Ratssitzung am 26.02.2015, Erläuterung des Bürgermeisters zu TOP 4 (Haushalt) und TOP 6 (Hebesatzsatzung 2015)

Meine sehr geehrte Damen und Herren,
was wir zurzeit hier erleben, ist neu für Hückeswagen. Damit meine ich nicht nur die in der Diskussion stehenden Steuererhöhungen. Neu ist für mich vor allem, dass wir in einer noch nie dagewesenen Offenheit und Transparenz über die finanziellen Probleme der Stadt sprechen. Das ist überall in der Stadt und weit darüber hinaus im Moment ein Thema. Deutlich geworden ist in den letzten Wochen auch, dass es nicht um ein spezielles Hückeswagener Problem geht: Das System der Finanzierung kommunaler Aufgaben ist insgesamt ins Wanken geraten.

Im Januar hat es eine äußerst gut besuchte Informationsveranstaltung zu diesem Thema gegeben. Am letzten Samstag waren wir hier an dieser Stelle mit vielen Bürgerinnen und Bürgern in einem Workshop zusammen. Wir haben gemeinsam überlegt, wie wir Hückeswagen nach vorne bringen können und an welchen Stellen wir Einsparungen und Synergien erzielen können. Dabei sind viele gute Ideen und Vorschläge entwickelt worden, die noch geprüft und weiter diskutiert werden müssen.
Nicht zuletzt möchte ich in diesem Zusammenhang noch einmal die nach der Info-Veranstaltung gegründete Bürgerinitiative für sozialverträgliche Steuererhöhung nennen. Den Namen muss man sich auf der Zunge zergehen lassen: Eine Bürgerinitiative **für** Steuererhöhungen. Wo gibt es sonst so etwas?

Was will ich damit sagen? Durch Hückeswagen ist ein Ruck gegangen. Wir alle haben erkannt, dass es nicht weitergehen kann wie bisher. Wir dürfen unseren

Kindern nicht unendliche Schulden hinterlassen und es muss sich etwas verändern. Und viele Menschen haben sich aufgemacht, um zu diskutieren und zu streiten über den richtigen Weg. Es wurden Ideen und Vorschläge eingebracht und viele haben protestiert gegen gravierende Steuererhöhungen.
Die Mittel sind unterschiedlich und unsere Vorstellungen vom richtigen Weg unterscheiden sich sehr. Aber uns eint das Ziel, das Beste für Hückeswagen, das Beste für die in Hückeswagen lebenden Menschen und arbeitenden Unternehmen jetzt und in Zukunft zu suchen.

Für mich sind die Ereignisse der letzten Wochen **etwas ganz Besonderes**: Viele Menschen aus der Stadt engagieren sich in ihrer Freizeit, um gemeinsam zu streiten und zu überlegen, was gut für Hückeswagen ist. Herzlichen Dank Ihnen allen – und damit schließe ich ausdrücklich auch die Initiatoren und Mitwirkende der Bürgerinitiative ein - für Ihr großes Engagement!

Die Entwicklung bis zum heutigen Tag ist ein Zeichen dafür, dass es bei uns in Hückeswagen eine gute demokratische Streitkultur gibt. Ich verstehe die Demonstrationen nicht nur als einen Aufstand gegen die Vorschläge des Bürgermeisters und den Beschluss des Rates. Ich verstehe sie auch als ein deutliches Zeichen an die, die unsere Misere in erster Linie zu verantworten haben. Darum wünsche ich mir sehr, dass die Verantwortlichen in Gummersbach, in Düsseldorf und in Berlin auf Hückeswagen und die anderen Kommunen schauen und merken, dass es uns allen reicht. Die zunehmende Belastung der Kommunen und der Bürger hat ihre Grenze erreicht. Wir brauchen starke Kommunen; wir brauchen eine deutliche finanzielle Entlastung. Das wird nur möglich sein, wenn die Politik endlich bereit ist, strukturelle Änderungen anzugehen und den antiquierten Behördenaufbau aufzubrechen.

Zusammen mit dem Kämmerer habe ich nach dem Grundsatzbeschluss des Rates aus dem November in der letzten Ratssitzung den Entwurf des Haushaltsplanes und den Entwurf der Hebesatzsatzung eingebracht. Zu beidem würde es heute bei einer Abstimmung keine Mehrheit geben. Ich ziehe hiermit beide Vorlagen, also die Vorlagen zu TOP 4 und TOP 6 und damit einhergehend auch die Vorlagen zu TOP 5 (Auflagen der Haushaltsgenehmigung) und 7 (Stellenpläne) sowie 10 und 11 (Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe) zurück.

Bevor ich etwas zum weiteren Vorgehen sage, möchte ich kurz darauf eingehen, welches aus meiner Sicht die gemeinsamen Ziele und Grundlagen für die Haushaltspolitik der Schloss-Stadt Hückeswagen sind:

1. Die weitere Verschuldung der Stadt muss so schnell wie möglich gestoppt werden.
2. Steuererhöhungen sind unumgänglich, aber sie müssen zumutbar und sozialverträglich sein. Die vielen Unterschriften haben gezeigt, dass die von der Verwaltung vorgeschlagenen und als notwendig angesehenen Hebesätze von vielen Menschen bei weitem nicht akzeptiert werden.
3. Wir möchten alle so viel Lebensqualität wie möglich in Hückeswagen erhalten.
4. Der Gang ins Haushaltssicherungskonzept gehört eindeutig nicht zu dem, was wir uns wünschen. Aus ganz vielen Äußerungen habe ich entnommen, dass das eigentlich alle vermeiden wollen. Herr Lietza hat für die Bürgerinitiative am Samstag dankenswerterweise auch noch einmal unterstrichen, dass der Gang ins HSK nicht das Ziel der Initiative ist, aber möglicherweise ein probates Mittel.

Wenn wir uns diese Ziele anschauen, wird uns schnell bewusst werden, dass es Zielkonflikte gibt. Niedrigere Steuersätze werden nur möglich sein, wenn wir auch bereit sind, harte Einschnitte zu akzeptieren. Wir werden mutige und gemeinsame Entscheidungen brauchen. Anders werden wir die große Spanne zwischen laufenden Ausgaben und Einnahmen aber auf Dauer nicht reduzieren können.

In den nächsten Wochen wird daher ein weit über die bisherigen Überlegungen hinaus gehendes Sparkonzept erarbeiten werden. Dabei gibt es keine Tabus und es sind spürbare Einschnitte zu erwarten.
Der Bund der Steuerzahler und die Kommunalaufsicht des Oberbergischen Kreises haben uns zugesichert, uns bei diesen Überlegungen zu unterstützen. Fachleute aus externen Bereichen werden also mit am Tisch sitzen und ihre Vorschläge einbringen. Dabei werden wir auch die vielen Ideen mit einarbeiten, die die Bürgerinnen und Bürger im Workshop in der letzten Woche eingebracht haben.
Dieses Sparkonzept in Form eines geänderten Haushaltsentwurfes werden wir im April oder Mai in die politische Diskussion einbringen. Spätestens in der Ratssitzung am 9. Juni 2015 werden wir dann gemeinsam über den Haushalt und die Hebesätze entscheiden. Es spricht viel dafür, dass das Sparkonzept in ein formales Haushaltssicherungskonzept einfließen wird. Aber das wollen wir heute noch bewusst offen lassen, um weiterhin alle Optionen zu haben.
Die FAB-Fraktion hatte für die heutige Ratssitzung beantragt, über die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes zu beschließen. Diesen Antrag vom 17.02.2015 hat die FAB mir gegenüber vorläufig zurückgezogen, so dass wir heute darüber nicht entscheiden müssen.

Am Samstag habe ich davon gesprochen, dass wir uns in einer Art „Zukunftswerkstatt“ befinden. Wir müssen gemeinsam arbeiten, um unsere Zukunft zu sichern, die Zukunft von Hückeswagen, die Zukunft der in unserer Stadt lebenden Menschen zu sichern.
Die Arbeit fängt jetzt erst richtig an und ich werde auch die Bürgerinnen und Bürger nicht aus der Verantwortung entlassen.

Viele Bürgerinnen und Bürger in Hückeswagen sind an ganz vielen Stellen ehrenamtlich aktiv und engagiert. Nur dadurch ist Vieles möglich, was es sonst in Sport, Kultur und sozialen Bereichen aber auch in pflichtigen Bereichen wie der Feuerwehr oder in unseren Schulen nicht gäbe. Dieses außerordentlich hohe Engagement zeichnet Hückeswagen aus und das brauchen wir mehr denn je.

Noch einmal: Ich schaue sehr optimistisch nach vorne: Die intensive und sachliche Diskussion im Forum, die hohe Beteiligung beim Workshop und ausdrücklich auch die sehr aktive Bürgerinitiative: Das alles zeigt, dass den Hückeswagenern viel an ihrer Stadt liegt. Dieses Engagement brauchen wir auch in der Zukunft.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

(Es gilt das gesprochene Wort)